

Warum ist es richtig, auch Vorschriften zu befolgen, die man für überflüssig, sinnlos oder sogar falsch hält?

Die Corona-Pandemie hat die Welt seit fast einem Jahr im Würgegriff. Der Angriff des Coronavirus kam für alle überraschend. Bei Beginn des Angriffs war dieser Feind nahezu unbekannt. Keiner konnte so genau sagen, wo der Feind herkommt, wie der Feind aussieht, wie und wo er angreift und welche Personen besonders gefährdet sind. Dieses Unwissen machte die Situation unüberschaubar. Die Reaktionen waren auf der einen Seite Angst und Panik auf der anderen Seite Abwiegung bis Leugnung der Pandemie.

Trotzdem konnte man die schrecklichen Auswirkungen der Pandemie an der hohen Zahl der Erkrankten, der völligen Überlastung der Gesundheitssysteme in einigen Ländern und daraus folgend auch an den hohen Todesfallzahlen erkennen. Weltweit waren die Staaten gezwungen, etwas gegen die Ausbreitung der Corona Pandemie zu unternehmen, ohne alle dafür notwendigen Informationen zu haben. Sie waren also gezwungen, „auf Sicht zu fahren“. Dass nicht alle in dieser Situation getroffenen Regelungen richtig waren, ist nicht verwunderlich. Hieraus ziehen insbesondere die sogenannten „Querdenker“ den Schluss, dass sie den Coronaregeln, die auch heute sicherlich noch nicht perfekt sind und in vielerlei Hinsicht nachgebessert werden könnten, nicht folgen müssen und lehnen beispielsweise das Tragen von Mundnasenschutz, die Kontaktbeschränkungen und sonstigen Modalitäten ab.

Damit stellt sich für uns die Frage, ob wir Vorschriften befolgen müssen, auch wenn wir sie für überflüssig, sinnlos oder sogar falsch sind?

Was ist der Zweck von staatlichen Vorschriften?

Vorschriften sind Regeln, mit denen ein konfliktfreies Funktionieren eines Systems gewährleistet werden soll. In Bezug auf das Funktionieren von Staaten bedeutet dieses, dass jeder Staat für sich und seine Bürger Regeln erlässt, mit denen das konfliktfreie Zusammenleben der Bürger gewährleistet werden soll. Etwas griffiger formuliert heißt dieses, dass mit den staatlichen Regeln verhindert werden soll, dass ein Konflikt innerhalb des Staates von den Bürgern selbst gewaltsam gelöst wird, also immer der Stärkere gewinnt. Es soll sich auch der Schwache auf die Regelungen verlassen können, und somit darauf, dass er nicht vom stärkeren „untergebuttert“ wird.

Warum kann nicht jeder entscheiden, an welche Norm er sich halten will oder nicht?

Sinn staatlicher Vorschriften ist gerade, dass sie für jedermann gelten, sich also jedermann darauf verlassen kann, dass sie auch für den anderen gelten. Staatliche Gesetze und Verordnungen sind gerade abstrakt generell und können deshalb nicht von jedem Einzelnen von uns konkret individuell interpretiert werden. Dies würde wiederum dazu führen, dass im Konfliktfall der stärkere gewinnt, der schwächere also kein Recht bekäme. Auf internationalem

Parkett haben wir gerade erlebt, welche Folgen es hat, wenn ein Land wie die USA erklärt, dass die eigenen nationalen Interessen vorrangig sind und man sich nicht mehr an internationale Verträge und Regelungen halten will, sofern man sie für national unvorteilhaft erkennt.

Warum soll ich Regeln befolgen, die überflüssig, sinnlos oder sogar falsch sind?

Warum es auch für mich sinnvoll ist, Regeln zu befolgen, die ich für überflüssig sinnlos oder sogar falsch halte zeigt die Corona Pandemie. Von der Corona Erkrankung schwer betroffen sind in der Regel vorerkrankte alte Menschen. Gesunde junge Menschen haben normalerweise entweder gar keine oder nur sehr geringe Symptome. Hieraus könnten nun junge gesunde Menschen den Schluss ziehen, dass es für sie völlig sinnlos ist, sich an Vorschriften zu halten, die Ihnen keine Vorteile bieten. Allerdings erkranken junge gesunde Menschen genauso leicht wie vorerkrankte alte Menschen. Junge und gesunde Menschen sind daher ebenso in der Lage, die Krankheit an andere weiterzugeben wie vorerkrankte alte Menschen. Deshalb ist es wichtig, dass sich auch gesunde junge Menschen an die AHA-Regeln halten, um andere nicht zu gefährden.

Noch deutlicher wird dieses im Straßenverkehr. In Deutschland und vielen anderen Ländern hat man sich für den „Rechtsverkehr“ entschieden. Hieran müssen sich nun auch die glühenden Vertreter des „Linksverkehrs“ halten. Ansonsten würde dieses zu einem Verkehrschaos führen und dazu, dass sich nur der im Straßenverkehr einigermaßen sicher bewegen könnte, der sich das größte Auto mit den dicksten Stahlplatten leisten kann. Es würde sich also der Stärkere durchsetzen.

Aber auch für den Stärkeren würde dieses auf Dauer zu einer Verschlechterung seiner eigenen Situation führen. Aus einem jungen gesunden Menschen wird allein durch den Zeitablauf ein alter und damit wesentlich schwächerer Mensch. Auch der Fahrer eines großen mit Stahlplatten geschützten Autos ist nicht sicher davor, im Straßenverkehr in lebensbedrohliche Situationen zu geraten, spätestens, wenn er einem anderen Verkehrsteilnehmer mit einem noch größeren Auto und noch dickeren Stahlplatten begegnet. So sind wir alle, ob zur Zeit schwach oder stark, darauf angewiesen, dass jeder von uns auf einen Teil seiner momentanen Vorteile verzichtet, um ein langfristiges Funktionieren des Zusammenlebens zu ermöglichen.

Aber darf ich nicht-oder muss ich nicht sogar-gegen falsche Regeln Widerstand leisten?

Art. 20 Abs. 4 unseres Grundgesetzes gibt allen Deutschen das Recht zum Widerstand gegen jeden, der es unternimmt, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu beseitigen, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist. Damit sind das Recht zum Widerstand und auch dessen Grenzen aufgezeigt. Widerstand, also der Einsatz illegaler Mittel zum Schutz der Grundordnung, ist nur

rechtmäßig, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist. Das Grundgesetz gibt in Art. 93 Nr. 4a jedem Bürger die Möglichkeit, das Bundesverfassungsgericht anzurufen, wenn er der Auffassung ist, durch staatliche Regeln in einem seiner Grundrechte verletzt zu sein. Damit ist jeder verpflichtet, staatliche Regeln einzuhalten, selbst wenn er sie für falsch hält, solange er nicht versucht hat, diese Regeln von den staatlichen Gerichten, zuletzt dem Bundesverfassungsgericht, für unwirksam erklären zu lassen. Dieser Grundgedanke ist in unserem Land sehr gefestigt und fast alle stimmen dieser Grundüberzeugung zu und verhalten sich auch entsprechend. Dieses hat nicht zuletzt dazu geführt, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern so gut durch die Krise gekommen ist. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns an die Coronaregeln halten, auch wenn wir die eine oder andere Regelung für überflüssig, sinnlos oder sogar falsch halten.

-Ende-